



Musky

Prof. Dr. habil. Dr. h. c. Wolfgang Heinrichs **Rektor von 1969 bis 1972**

Im Zuge der 3. Hochschulreform waren gegen Ende der 60er Jahre in der ehemaligen DDR eine Reihe neuer Hochschulen - wie die Ingenieurhochschulen und die Pädagogischen Hochschulen - entstanden, die dem Bedürfnis nach größter Verbindung zur Praxis und technischem Fortschritt Rechnung tragen sollten. Im Rahmen dieser Entwicklung wurde auch die Handelshochschule Leipzig wiedergegründet, die nun - anknüpfend an eine große Leipziger Tradition - diesen Namen wieder tragen konnte. Außerdem wurde auch der Betriebswirtschaftslehre wieder ein Platz unter den wissenschaftlichen Disziplinen eingeräumt, nachdem sie an der Hochschule für Binnenhandel von Staats wegen keine Würdigung erfahren hatte, sondern als bürgerliche Disziplin abgewertet worden war. Darüber hinaus wurden die Strukturen der Hochschulen und Universitäten verändert. An die Stelle der Fakultäten und Institute wurden Sektionen gesetzt, die den Leitungsprozeß überschaubarer und kontrollierbarer gestalten sollten.

Zum Rektor der am 1. August 1969 gegründeten neuen Handelshochschule Leipzig wurde Prof. Dr. Wolfgang Heinrichs berufen.

Heinrichs wurde am 9. Februar 1929 in Danzig als Sohn eines Drehers geboren. Nach wirtschaftswissenschaftlichen Studien an den Universitäten Rostock und Leipzig in den Jahren zwischen 1948 und 1951 war er von 1951 an als wissenschaftlicher Assistent an der Deutschen Verwaltungsakademie in Forst Zinna und Babelsberg tätig. Ab 1953 wechselte er an die Hochschule für Binnenhandel in Leipzig, an der er schließlich bis zu ihrer Auflösung 1963 als Dozent und schließlich Professor lehrte. Unter seiner Leitung wurde 1962 das erste Lehrbuch der Binnenhandelsökonomik in der DDR herausgegeben, das ein bis zu diesem Zeitpunkt - was übrigens auch auf anderen Gebieten üblich war - verwendetes sowjetisches Lehrbuch auf dem Gebiet der Handelstheorie ersetzte.

Nach der Auflösung der Hochschule für Binnenhandel wurde Heinrichs von 1963 bis 1969 an das Ministerium für Handel und Versorgung nach Berlin berufen. Mit der Gründung der Handelshochschule Leipzig am 1. August 1969 kam er nach Leipzig zurück und leitete die Hochschule von 1969 bis 1972. In diesen Jahren gelang es ihm, die Handelshochschule zu einer wissenschaftlich angesehenen Institution und die internationale Zusammenarbeit mit osteuropäischen Partnern zu entwickeln. Darüber hinaus konnte die Zusammenarbeit mit den Praxispartnern aufgebaut werden. Heinrichs war bei den Studenten der Handelshochschule sehr beliebt, was vor allem aus seinen offenen und herzlichen Umgangsformen resultierte. Zudem hatte er für alle Anliegen der Studenten stets Verständnis und eine Lösung parat.

1972 wurde Prof. Dr. Heinrichs an die Akademie der Wissenschaften nach Berlin berufen. Anlässlich des 20. Jubiläums der 1969 gegründeten Hochschule wurde ihm 1989 die Ehrendoktorwürde verliehen.